

Hinweise und Bewertungskriterien für schriftliche Arbeiten, Abteilung Islamwissenschaft

Formalia und allgemeine Hinweise

Layout:

- Times New Roman oder Arial
- Schriftgröße 12 bei Times, 11 bei Arial
- Zeilenabstand 1,5-fach
- Korrekturrand rechts 2,5 cm
- Zitate, die länger sind als drei Zeilen, sind vom übrigen Text abzugrenzen und einzurücken.
- Originalsprachliche Begriffe sind kursiv und klein zu setzen; z.B. *iskān*, für Scharia, Koran, Kalif usw. gibt es inzwischen einen Eintrag im Duden, derlei Begriffe werden daher in eingedeutschter Variante verwendet. Namen werden nicht kursiv gesetzt. Gehen Sie vor allem einheitlich vor.

Umfang:

- **Hausarbeit Einführung und Proseminar:** 12-15 Seiten, exklusive Inhaltsverzeichnis und Literaturangaben
- **Hausarbeit Seminar** ca. 15-20 Seiten, exklusive Inhaltsverzeichnis und Literaturangaben
- **BA-Arbeit:** 10.000 bis max. 18.000 Wörter, exklusive Inhaltsverzeichnis, Literaturangaben und Anhängen
- **MA-Arbeit:** 24.000-30.000 Wörter, exklusive Inhaltsverzeichnis, Literaturangaben und Anhängen

Inhaltlicher Erwartungshorizont (näheres s.u.):

- Im Mittelpunkt einer jeden islamwissenschaftlichen schriftlichen Arbeit nach der Einführung (also Hausarbeiten in Seminaren, B.A.- und M.A.-Arbeiten) steht die Analyse einer Quelle, also einer Form von Primärmaterial (Quelle hier in Abgrenzung zur Darstellung, zur Forschungsliteratur, oder allgemein zu Sekundärtexten).
- Je nach Themengebiet kann es sich um bereits ediertes, in Übersetzung vorliegendes Material handeln, was aber nicht heißt, dass hier nicht auch mit der Quelle kritisch gearbeitet werden, und auch bei übersetzten Quellentexten immer wieder das Original (z.B. zur Erschließung zentraler Begrifflichkeiten und Wendungen) herangezogen und durchdrungen werden muss.
- Es ist ein problemorientierter Zugriff mithilfe einer spezifischen Fragestellung zu entwickeln.
- Dabei muss der Forschungsstand zur jeweiligen Frage oder zum jeweils identifizierten Problemkomplex erschlossen werden.
- Umfang der Einbindung einer Quelle und ggf. Umfang der Übersetzungsleistung variiert sehr stark – je nach Forschungsdesign, Fragestellung etc. Daher diesen Aspekt bitte immer mit der betreuenden Person absprechen.
- Die bearbeiteten und ggf. übersetzten Quellenabschnitte sind im Anhang der Arbeit zur Verfügung zu stellen.
- Häufig verwendete Sekundärliteratur kann gerne in digitaler Form den Gutachterinnen und Gutachtern zur Verfügung gestellt werden (in einem ZIP-Ordner), damit ggf. leicht nachgeprüft werden kann. Dies beschleunigt die Korrektur der Arbeit.

Bewertungskriterien

Bereich A: Sprache (korrektes und lesbares Deutsch hinsichtlich Grammatik, Orthographie, Interpunktion, Ausdruck, Präzision und Verständlichkeit; *Voraussetzung für die Annahme der Arbeit*)

Bereich B: Argumentation (sinnvoll begrenzte und begründete Fragestellung; Darlegung des Forschungsstandes; argumentative Stringenz und methodische Klarheit (Lösung eines Problems oder einer Frage, Verteidigung/Widerlegung einer These); Einordnung in den sachlichen, d. h. historischen, sozialen, literarischen o. a. Kontext; kritische Diskussion der in der Literatur vorgebrachten Thesen und Argumente in Relation zur eigenen Fragestellung/These; Rezipientenangemessenheit, also z. B. keine Allgemeinplätze wiederholen, schlichter wissenschaftlicher Stil, keine journalistischen oder moralisierenden Elemente)

Bereich C: Aufbau (angemessene Gliederung; Roter Faden; Beantwortung der aufgeworfenen Fragestellung; Einordnung der Ergebnisse in die Fachdiskussion)

Folgendes wird als korrekt vorausgesetzt, Mängel hier führen zu einem Notenabzug um bis zu zwei Teilnoten.

Bereich D: Formales (Einheitlichkeit, Eindeutigkeit; Satz (Kursives, Absätze usw.); Korrektheit der Transkription, sinnvoller Zitateinsatz); formale Korrektheit in der Darstellung bibliografischer Angaben.

Bereich E: Belege (Nachprüfbarkeit, Korrektheit und Sparsamkeit wörtlicher Zitation; angemessene Belegführung bei Paraphrasen; Begriffserklärungen, Verweise)

Bereich F: Literatur (Erfassung der einschlägigen Fachliteratur einschl. Artikel in Zeitschriften und Sammelbänden, Bibliographie: ca. 10 Titel in BA-Seminararbeiten, ca. 20 Titel in MA.-Seminararbeiten und in der BA-Arbeit, rd. 30-40 in der MA-Arbeit (dies sind grobe Richtwerte, die in Abhängigkeit vom Thema variieren können), Websites nur ausnahmsweise und angemessen dokumentiert). Es wird nur Literatur in der Bibliografie angeführt, die im Text der Arbeit besprochen oder erwähnt wurde.

Bereich G: ggf. Qualität der Übersetzung (Korrekte Erfassung und Übertragung des Quellentexts ins Deutsche, Erkennen und passendes Übersetzen/Umschreiben von Begriffen, sprachlichen Bildern etc.)

Benotung

1. Bereich A muss mindestens mit ausreichend bewertet sein, daher empfiehlt es sich, die Arbeit von einer fachkundigen und einer fachunkundigen, aber kritischen Person gegenlesen zu lassen, einschlägige Wörterbücher und auch die Korrekturfunktion des Textverarbeitungsprogramms zu nutzen.
2. Die Bereiche A bis C ergeben zusammen die Grundnote: A = 30%, B = 50%, C = 20%
3. Bereich D bis F können die Hauptnote jeweils um bis zu zwei Teilnoten (0,3 bis 0,7) nach unten modifizieren. Dasselbe gilt ggf. für Bereich G, der die Gesamtnote aber auch nach oben modifizieren kann. Bei vorbildlicher Leistung in Bereich A kann auch dies zu einer solchen Modifikation nach oben führen.

Beispiel:

Bereich A: 3,0 (30%) Bereich B: 2,3 (50%) Bereich C: 2,3 (20%)

Gesamtnote in Bereich A-C = 2,5

Bereich D: +0,7 Bereich E: +0,0 Bereich F: +0,0

Die Gesamtnote A-C wird durch 0,7 in Bereich 4 modifiziert, ergibt rechnerisch 3,2 und damit 3,3 als Gesamtnote. Würden die schweren Mängel im Bereich D (Formales) beseitigt, bliebe 2,5 und damit 2,7 als Gesamtnote.